

Abschrift der maschinenschriftlichen Transkription von Otto Basler (diese Seite mit den Gewannnamen fehlt beim Original, das in der Landesstelle liegt. Nur die zweite Seite dieser Abschrift ist dort auf vier handschriftlichen Seiten vorhanden).

Neufreistett, 6. März 1895
Herrn Professor Dr. F. Pfaff, Wohlgeboren
Freiburg i. B.

Mit diesem komme ich Ihrem w. Schreiben vom 12. V. M. bez. Der Gewannnamen der Gemeinde Freistett nach. Sie lauten:

Au	Maiwald
Altlan	Menzbühn
Banbosch	Mittelgrund
Barr	Mittelgrundköpfel
Benzmatten	Neufeld
Bruch	Neuländ
Bruckhurst	Niederfeld
Bannwörthel	Oberfeld
Eberst	Osterwörth
Forlbosch	Pfuhlmatten
Froschmatten	Querchfeld
Gertelsort	Rammatten
Gailing	Rossbühl
Geisenstall	Rosskopf
Hermannsgrün	Rossverrecker
Hockenbühnel	Rotten
Höhe (ob. & untere)	Russbühn
Hungerfeld	Russfeld
Hurst (ob. & untere)	Rubenkopf
Hüttengrund	Salmengrund
Junge Grind	Salmenkopf
Kälberwörth	Sand
Katzenangel	Schildbretthurst
Kahnkopf	Schlitz
Köpfel	Schieserberg
Last	Schwarzkaspeersbühn
Langenmatt	Schiffadelseck
Lettlöcher	Seematten
Lichtmattenhurst	Spanischer Ritter
Stangenhurst	Unger
Stängelshurst	Verbrennter Kopf
Steinerkäppel	Viehgrund
Steingrund	Wörth
Stockfeld	Wehrhag
Tiefenthal	Wellenbösch
Untere Seematten	

Indem ich für Entschuldigung für die Verzögerung bitte,
zeichne ich
hochachtend

K. Ostertag, Hptlehrer

Beantwortung der Fragen zur Sammlung der Volksüberlieferungen

Vom der Gemeinde Freistett

(Amt Kehl)

Ortsname 1. Der Name „freistett“ steht wohl in geschichtlichem Zusammenhang mit dem Namen der Göttin Freya; in mundartlicher Form wird es Fräustett genannt. Der Marktverkehr richtet sich nach Straßburg.

Hausbau 4. Die Häuser sind einstöckig, der Giebel ist nach der Straße gerichtet und sind aus Eichenholz u. Fachwerk gebaut; letzteres ist geweißelt. Das Wohnhaus ist bei den älteren Häusern getrennt von der Scheuer, bei den neueren ist Wohnhaus u. Scheuer unter einem Dach. Ersteres enthält eine Wohnstube, eine Kammer – meistens auch ein sog. Stübel – u. eine Küche. Beim Eintritt in das Haus ist rechts die Wohnstube, links das Stübel u. geradeaus die Küche. Die Gemeinde ist ein geschlossenes Dorf. Eine Dorflinde giebt es nicht.

Volkstracht eine Haube mit Perlen bestickt u. mit großen Schlüpfen – Kappe genannt – ist die Kopfbedeckung der Mädchen und Frauen. Die Röcke sind glatt mit Zwischenbund, ferner tragen sie seidene Halstücher mit Franzen. Die Mädchen lassen die Zöpfe, wenn sie Kappen tragen, hängen. Die alten Männer tragen noch den sog. Dreispitz, die jungen runde Hüte. Der Rock ist meistens aus blauem Tuch mit steifem Kragen.

Nahrung An Festtagen gilt der dicke Reisbrei mit Rindfleisch als Hauptspeise, ein anderes beliebtes Essen ist Schinken (Schunken) mit Schnitz. Mahlzeiten giebt es 5 im Tag.

Volkslieder Die Volkslieder werden Sonntags abends – Obedmärkt genannt – gesungen, doch auch in der Spinnstube u. beim Tanz.

Sagen Als gespenstisches Tier gilt der Geißbock u. der Wolf bei einzelnen älteren Leuten, so wurde ein Geißbock mit feurigen Augen nach Angabe einzelner auf dem Kirchhof öfters gesehen; um den Aberglauben zu zerstören, begab sich Pf. Leitz auf den Friedhof, sprach ein Gebet u. das gespenstische Tier liess sich nicht mehr sehen. Was alte Leute erzählen: Ein Mann ging in Wald und wollte weiden holen. Als er eine abschnitt, blutete das Holz, sie sagten: „Hier liegt ein Toter drunter“.

Geburt Vereinzelt kommt noch das Zungenlösen vor. Der erste Ausgang ist in die Kirche. Ein Wiegenlied, das viel gesungen wird, lautet: Nina, Bubbele, koch em Kind a Sebbele, rühr em a a Gagele nei, daß es kann zufriede sei.

Krankheit An Sympathie glauben noch verhältnismässig viele. Das Fensteröffnen für die Seele des Toten kommt vielfach vor. In den Sarg wird nichts mitgegeben.

Familiennamen

Adam	Hummel	Rohr
Anthoni	Hügel	Roß
Baschang	Karcher	Schäfer
Demuth	Keck	Schandelmeier
<u>Durban</u>	Kiefer	<u>Schmidt</u>
Dusch	<u>Klotter</u>	<u>Schütt</u>
Dick	Koch	<u>Siehl</u>
Feßler	Kopf	Stephan
Fischer	Lasch	Waag
Hänsler	Lind	Wiederrecht

<u>Hauß</u>	Meier	Wolf
<u>Hetz</u>	Morgenthaler	<u>Walther</u>
Heck	Paulus	Wolti
Hirzel		Volz

Die unterstrichenen Namen sind die häufigsten.

Die häufigsten Taufnamen sind:

Rosine, Magdalena gen. Len, Salomea gen. Sulmel:

Friedrich – Fritz, Karl, David, Benjamin.

Als Doppelnamen kommt noch : Hansjörg vor.

Meistens wird der Vornamen mit dem zunamen zusammengesetzt, z. B. Linde-Vid = David Lind.

Neufreistett

Gründung ca. 1735

Neufreistett ist eine Gründung der Straßburger Bankiers K ü k h , es sollte en handelsplatz werden. Im Hanauerland hat Neufreistett den Namen „die Neustadt“.

Die Kolonisten kamen hauptsächlich aus Württemberg u. der Schweiz. Die heutigen Familiennamen sind:

Bauer, Bronner, Bollet, Hanser, Hauß, Huth, Ruth, Meckle, Lieb, Öffinge, Ulrich, Völkle.

Neufreistett, 24. Januar 1895
K. Ostertag, Hptl.